



Wir greifen nach der Sonne

Seite 3

Solarspar ist der Partner für innovative Solarprojekte

Seite 8

30 Jahre Solarenergie in der Schweiz: Die Pioniere

Seite 11

Für SES-Vize Dieter Kuhn ist Nachhaltigkeit eine Lebensmaxime



DER SOLARSPAR KRAFTWERKSPARK WIRD DAUERÜBERWACHT

Am Ende dieses Jahres wird der Verein Solarspar 45 eigene Photovoltaikanlagen betreiben. Das ist ein ganz ansehnlicher Kraftwerkspark! Wie Sie in dieser Ausgabe unserer Zeitung lesen können, produzieren Sonnenkraftwerke problemlos über Jahrzehnte sauberen Strom. Obwohl sie völlig ungefährlich sind und keine belastenden Schadstoffe ausstossen – wie Atom- oder Kohlekraftwerke – müssen auch PV-Anlagen überwacht werden.

Die Solarspar Kraftwerke werden fernüberwacht. Das heisst, sollte eine der Anlagen nicht korrekt funktionieren, erhalten wir im Solarspar-Büro sofort eine E-Mail. Auch die Stromerträge, welche die Anlagen erarbeiten, werden monatlich überprüft. Zwei Personen sind für diese Aufgaben zuständig.



Die Anlagen im Bündnerland werden von Raimund Hächler in Chur überwacht. Daniel Ruoss, der den reibungslosen Betrieb der übrigen Anlagen beobachtet, sitzt allerdings auf der anderen Seite des Globus: in Melbourne, Australien. Das hat nicht

Solarspar Geschäftsleiter Markus Chretien ist überzeugt, dass die Zukunft den erneuerbaren Energien gehört.

etwa mit der Auslagerung von Arbeiten in ferne Länder zu tun, sondern damit, dass unser bewährter Mitarbeiter temporär nach Australien ausgewandert ist ...

Sollte eine Anlage nicht optimal arbeiten, können wir auf vier in der Schweiz ansässige Firmen zurückgreifen, die für den Service zuständig sind. Diese vier Unternehmen decken je eine Region ab. Sie setzen sich in Bewegung, wenn einer der beiden „Kraftwerksüberwacher“ sie mit einer Fehlermeldung aktiviert.

Jede unserer Anlagen wird mindestens ein Mal pro Jahr visuell und elektrisch überprüft und durchgemessen. Für allfällig nötige Reparaturen werden Offerten eingeholt bevor ein Auftrag vergeben wird. Alle diese Massnahmen stellen sicher, dass unsere Sonnenkraftwerke optimal funktionieren – selbst jene mit den Jahrgängen 2000 und 2001. Dieses Monitoring ist natürlich nicht gratis. Auf Seite 9 der Zeitung habe ich in einer Tabelle die Kosten zusammengestellt. Sie werden sehen: Die Kosten halten sich sehr im Rahmen, zudem müssen die Sonnenkraftwerke bei der Überprüfung nicht abgeschaltet werden.

Ganz anders bei einem AKW. Im August wurde das AKW Mühleberg für die Jahresrevision für vier Wochen vom Netz genommen. Rund 650 externe Fachleute werden die 300 Angestellten bei den Arbeiten unterstützen. Die Kosten – und die Ertragsausfälle – gehen jeweils in die Millionen ...

Verleger

Solarspar Bahnhofstrasse 29
4450 Sissach
T 061 205 19 19
F 061 205 19 10
info@solarspar.ch
www.solarspar.ch

Solarspar
PC-Nr. 40-14777-1

Impressum

Redaktion: Christa Dettwiler
c.dettwiler@bluewin.ch
Markus Chretien
markus.chretien@solarspar.ch

Grafik, Satz: CREATEIT, Visuelle Kommunikation
4450 Sissach, www.createit.ch

Auflage: 32'000 Expl.

Erscheint: 4 x jährlich

Druck: Schaub Medien AG
4450 Sissach

Papier: gedruckt auf 100% Recycling-Papier

INHALT

3 Der Verein Solarspar bietet immer wieder Hand zur Verwirklichung von Solarprojekten: Er unterstützt solarbegeisterte Gemeinden dabei, ihre Photovoltaik-Pläne zu verwirklichen.

6 Bei der Alternativen Bank Schweiz kommt Ethik vor Profit. Die aussergewöhnliche Bank stellt fest, dass das Bedürfnis nach ethisch vertretbaren Bankdienstleistungen wächst.

8 Vor 30 Jahren ging im Tessin die erste Solaranlage ans Schweizer Netz. Sie ist heute praktisch gleich leistungsfähig wie damals. Auch Solarspar's "Erste" in Wädenswil macht Bauer Brändli nur Freude.

Titelbild: Wir greifen nach der Sonne. Es gibt eine ganze Reihe von Möglichkeiten und Modellen, wie die Sonne für die Energieproduktion nutzbar gemacht werden kann. Solarspar hält immer Ausschau nach neuen, innovativen Ansätzen.

DIE SONNE SETZT GEMEINDEN IN BEWEGUNG

In Bonstetten, im Knonauer Amt, nimmt die Bevölkerung die Stromversorgung in die eigenen Hände. Sie setzt dabei auf die Sonne und auf Solarspar als verlässlichen Partner.



Vor vollem Saal erklären die ExponentInnen von solarbonstetten und Solarspar das innovative Fördermodell (Bild Werner Schneider)

(CD) Es hagelt Abkürzungen. Reden die einen von PPP, setzen die andern auf LLL. Das scheint jedoch niemanden abzuschrecken. Der Gemeindesaal jedenfalls füllt sich zusehends. Man grüsst quer durch den Saal, unterhält sich, nimmt vom Informationsmaterial und sucht sich einen Platz mit guter Sicht auf die Bühne.

Es ist 20.15 Uhr, am 11. Juni 2012. Der Ort des Geschehens ist Bonstetten.

Im letzten Oktober wurde der Verein solarbonstetten aus der Taufe gehoben. Das Ziel war einfach und klar und eben jenes ominöse LLL: Mit Lokalem Geld Solarstrom Lokal produzieren und Lokal verkaufen. Bald einmal entschied sich der Verein, dass sich dieses Ziel am besten mit PPP erreichen lässt: Mit einer sogenannten Public Private Partnership. Der Verein suchte sich einen professionellen Partner und fand ihn im ebenfalls nicht Gewinn orientierten Verein Solarspar.

Die Idee, dass die Bevölkerung selbst für Strom sorgt, entstand im Rahmen es Klimajahres 2010 an den Bonstetter Schulen. Darauf folgten Diskussionen und konkrete Planungen in verschiedenen Gruppierungen. Solarbonstetten ist ein echtes Basisprojekt – und wie die Veranstaltung im Juni zeigte, bestens in der Bevölkerung verankert.

Noch wird ein geeignetes Dach gesucht, um das erste „Volkskraftwerk“ zu verwirklichen. Der Verein solarbonstetten wird für die Finan-

zierung sorgen, indem er um Darlehen aus der Bevölkerung wirbt und StromabnehmerInnen sucht.

Solarspar steht den BonstetterInnen mit Rat und Tat zur Seite. Der Verein stellt Informationsmaterialien und passende Vertragsformulare zur Verfügung und übernimmt die Planung und den Betrieb des Sonnenkraftwerks, das von lokalen Handwerkern montiert werden wird.

Der Verein solarbonstetten ist, wie Präsidentin Doris Stössel sagt, „ein kleiner Verein mit grossem Ziel“. Und Rita Tomasini ist überzeugt, „die Dächer finden wir, jetzt brauchen wir Geld“, und appelliert an die Zuhörenden, tüchtig Darlehen zu zeichnen. Der Gemeinderat hat bereits 100'000 Franken Starthilfe zugesagt.

Solares Wissen weitergeben

Der Verein Solarspar steht allen Gemeinden und Gruppierungen mit Rat und Tat zur Seite, die eigene Solarprojekte realisieren wollen. Auch die BonstetterInnen teilen ihr Wissen, das sie rund um LLL und PPP erworben haben, gerne mit allen, die zur sauberen Energieversorgung in ihrer Gemeinde beitragen wollen. (www.solarbonstetten.ch)

STARKE PARTNERSCHAFT BRINGT DIE SOLARENERGIE VORAN

Auch in Seuzach bei Winterthur funktioniert die PPP: Verein, Gemeinde und Solarspar spannen zusammen, um neue Kraftwerke zu bauen.



Seit über 20 Jahren liefert die Solaranlage auf dem Schulhaus Birch in Seuzach zuverlässig Strom. Auch dank der „Frühlingsputzete“ der Vereinsvorstände Josef Frattaroli (links) und Andreas Dreisiebner.

Auf dem Dach der Katholischen Kirche St. Martin wird dereinst die Sonne für Energie sorgen.



In Zusammenarbeit mit Solarspar ist das Solarkraftwerk auf dem Pfadiheim Schützenweiher gebaut worden. Stadtrat und Solarsparmitglied Mathias Gfeller und Bauleiter Florian Grunder freuen sich über das gelungene Werk.

(A777) Die Solarkraftwerksgemeinschaft Seuzach SKGS ist ein Verein, der 1991 eine der ersten Schulhausanlagen in der Schweiz realisierte – und zwar mit privater Finanzierung. Der Initiator und immer noch Präsident, Hari Sharan, hatte den Verein mit weiteren Überzeugungstägern gegründet.

Mit einmaligen Aktivmitglieder-Beiträgen von je CHF 2 000 – auch die Gemeinde Seuzach beteiligte sich mit zwei Anteilen – brachte man rund 80% des nötigen Kapitals von CHF 110 000 für eine 5,9kWp Solaranlage zusammen. Den Rest holte sich der Verein bei einer Bank – zu 5% Verzinsung notabene. Ja, die Welt war damals noch ein andere. Der Anschluss ins Netz der EKZ musste man noch teuer bezahlen, und der Sonnenstrom wurde anfänglich mit ganzen 15 Rappen vergütet.

Da nützte auch ein Brief an den damaligen BR Adolf Ogi wenig, der uns zwar für die Pionierarbeit dankte, aber keine Besserung versprechen konnte.

Wirtschaftlich war das Projekt riskant: Die Aktivmitglieder haben einen Teil der Schulden übernommen, und die Bank hat grosszügig die Restschulden abgeschrieben. Doch dann riefen die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich EKZ die Solarbörse ins Leben. Obwohl sie auch 1997 keine „alten“ Anlagen aufnehmen wollte, wurden wir aufgrund der dama-

ligen Nachfrage zügig unter Vertrag genommen. Anfänglich erhielt die SKGS sogar über 100Rp/kWh vergütet. Damit waren die Schulden bald zurückgezahlt.

Ab 2004 konnte die SKGS dann den Gewinn aus der Stromvergütung für Projekte in Indien und 2006 zusammen mit Solarspar ein weiteres PV-Projekt in Winterthur auf dem Pfadiheim Schützenweiher einsetzen. Nach Fukushima traten neue Interessenten an den Verein heran. Die alten Mitstreiter gaben den Stab weiter, der Vorstand wurde erneuert.

Nun sind eine ganze Reihe von Projekten in konkreter Planung, etwa auf dem Dach des Gemeindehaussaals oder der 3-fach-Turnhalle. Für das Projekt Pfarrhaus St. Josef der Katholischen Kirchgemeinde liegt bereits die Baubewilligung vor. Diese Projekte realisieren wir nach dem System des PPP partnerschaftlich: SKGS – politische Gemeinde Seuzach – Solarspar.

Bereits wurden so auch schon CHF 30 000 an Darlehen via SKGS der Solarspar zugeführt. Die Gemeinde hat im Budget einen Betrag von CHF 150 000 als Rahmen für Projektbeteiligungen ebenfalls in Form von Darlehen für 2012 bereitgestellt. Die SKGS prüft zudem weitere Projekte mit anderen erneuerbaren Energietechnologien wie Solarthermie und Biogas.



NACHFRAGE NACH ETHISCHEN BANKLEISTUNGEN WÄCHST

Das Unternehmen hat einen Vogel - im Signet. Es könnte sich dabei um einen Mauersegler handeln. „Spyre“, wie sie der Volksmund wegen ihrer schrillen Rufe nennt, sind pfeilschnelle und wendige Segler, die sich überwiegend in luftiger Höhe aufhalten, wohl um den Überblick zu behalten. Dass das so symbolisierte Unternehmen nicht gewöhnlich ist, sondern aussergewöhnlich, verraten sein Name „Alternative Bank Schweiz AG“, Kürzel ABS, und das Geschäftsprinzip „Ethik kommt vor Profit.“

(PMW) Der Ruf der Banken hier zu Lande ist wegen Schwarzgeld und undurchsichtiger Finanzprodukte angeschlagen. Das spürt die ABS. „Das Bedürfnis der Schweizer Kundschaft nach ethisch vertretbaren Bankdienstleistungen wächst“, stellt der Vorsitzende der Geschäftsleitung, Martin Rohner, fest. Er sieht ein grosses Entwicklungspotenzial für die ABS mit ihrem nachhaltigen Geschäftsmodell. Rohner ist seit Jahresbeginn in dieser Position und war zuvor Geschäftsleiter der Max Havelaar-Stiftung (Schweiz), die sich dem fairen Welthandel verschrieben hat. Nachhaltig handeln heisst, dem Wohl aller Menschen und der Umwelt von heute und morgen zu dienen. Steuerfluchtgelder

weist die ABS zurück. „Wir haben die Weissgeldstrategie des Bundesrates längst umgesetzt“, erklärt Rohner: „Unsere Kundinnen und Kunden müssen unterschreiben, dass sie ihre Gelder vorschriftsgemäss versteuert haben.“ Seit Anfang Juni 2012 vergibt die ABS keine Hypotheken mehr für Bauvorhaben, welche die Zersiedelung vorantreiben. Die ABS redet verdichtetem Bauen das Wort und will Liegenschaften finanzieren, „die ökologischen und sozialen Mehrwert schaffen.“

Die Bank wurde 1990 gegründet und versteht sich als gläsernes Geldinstitut, das völlig transparent arbeitet. „Transparenz schafft Glaubwürdigkeit“, ist Rohner überzeugt. Die ABS finanziert nachhaltige Projekte und Unternehmen beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energien, Wohnbaugenossenschaften oder biologische Landwirtschaft. Die ABS ist aber auch eine Sparkasse. Wer freiwillig auf Zinsen verzichtet, unterstützt damit Förderkredite für besonders sinnvolle Projekte. Die 4'400 Aktionärinnen und Aktionäre sowie die 27'000 Kundinnen und Kunden, wissen genau, wohin ihr Geld fliesst. Denn die Bank macht die ausbezahlten Kredite und Anlagen öffentlich. 2011 betrug die Bilanzsumme 1,124 Milliarden Franken und der Gewinn 735'119 Franken. Die Gesamteinlagen belaufen sich, inklusive Kassenobligationen, auf 1,039 Milliarden Franken. Kredite und Darlehen wurden im Betrag von 852 Millionen Franken vergeben. Natürlich kennt auch die ABS ihre Risiken: Wächst die Nachfrage nach ethischen Anlagen schneller als das Angebot, dann hat die Bank ein Problem. Doch Martin Rohner beschwichtigt: „Ein Wachstumsschub ist verkraftbar, wenn unsere Kundinnen und Kunden Aktien zeichnen oder uns auf nachhaltige Investitionsprojekte hinweisen.“

Martin Rohner, Vorsitzender der Geschäftsleitung ABS: „Wir schaffen ökologischen und sozialen Mehrwert.“



Die ABS beschäftigt 80 Mitarbeitende. Die Hierarchie wird flach gehalten, damit die Mitbestimmungsrechte spielen. Der Anteil von Frauen in Führungspositionen beträgt 46%. Zurzeit werden 3 Lernende ausgebildet. Das Verhältnis vom Tiefst- zum Höchstlohn liegt bei 1 : 4,5. Auf die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden wird grossen Wert gelegt. „Themen wie Nachhaltigkeit und Ethik werden in der klassischen Bankausbildung zu wenig berücksichtigt“, stellt Martin Rohner fest: „Bankerinnen und Banker, die diese Themen umsetzen, sind eine wichtige Voraussetzung für ein Bankwesen, das sich für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft einsetzt.“

Zugvögel wie die Spyre gelten als Frühlingsboten, wenn sie Ende April aus Südafrika in unsern Breiten auftauchen. Sie sind Sinnbilder für Licht und Fruchtbarkeit. Wo Mauersegler unter dem Dach nisten, dort wohnen Glückspilze, behaupteten unsere Vorfahren.

SONNE SORGT FÜR BETRIEB

Eine der sinnvollsten und effizientesten Methoden, die Sonne zu nutzen, ist für den Betrieb kleiner Elektrogeräte. Eine grössere Auswahl finden Sie auf unserer Webseite: www.solarspar.ch.

Sunny - Die Gratis-Steckdose im Handyformat

Sunny, der Nachfolger vom SEPP Solarladegerät besticht mit einer doppelten Leistung und seinem edlen Design. Sunny passt zu allen handelsüblichen Handys, PDAs, iPods, Spielkonsolen, GPS-Geräten sowie Digicams mit runder DC-In-Buchse. Mit dem USB-Ausgang ist Sunny mit praktisch allen portablen Geräten kompatibel.

Der Sunny wiegt nur 230 Gramm und findet in jeder Jackentasche Platz. Der vollständig aufgeladene Sunny speichert Strom für 1-2 Handyladungen. Die Hochleistungs-Solarzellen liefern auch bei Bewölkung Strom. **Preis: Fr. 149.- inkl. MwSt**
Handy-Ladekabel **Preis: Fr. 19.-** Adapter für 9V-Akku **Preis: Fr. 19.-**
Universalsteckerset **Preis: Fr. 26.50** USB LED-Leuchte **Preis: Fr. 19.-**



Ich bestelle ____ Expl.
Handy _____
Marke _____
Typ _____

Die flexible Lösung - Sunbag S

Der Powercase Sunbag S enthält einen leistungsfähigen Li-Ion Akku, die notwendigen Adapter, um über 400 Mobil-Telefone zu laden, sowie ein USB Adapter für iPod, GPS, etc. Der Akku kann auch mit dem dazugehörigen 110/220 Volt Ladegerät geladen werden. Damit sind Sie nicht nur Wetter- und Tageszeitunabhängig, sondern laden Ihr Gerät ebenso schnell wie an der Steckdose. Die Leistung des flexiblen Solarpanel Sunbag S ist so ausgerichtet, dass bei vollem Sonnenschein die Ladezeit nur ca. das 1,5-fache wie an der Steckdose beträgt. Die Solarpanels stammen aus der Raumfahrttechnologie. Durch die «Triple Junction Technology» (drei Solarzellen übereinander) ist die Stromausbeute grösser als bei herkömmlichen kristallinen Solarzellen. **Preis: Fr.225.-**



Ich bestelle ____ Expl.

Solar LED-Leuchte mit zus. Kurbel-Dynamo

- Dauer- und Blinklichtfunktion mit 3 LEDs
- Aufladbar durch Solarzellen oder Kurbeln (Nur im indirekten Sonnenlicht aufladen!)
- 60 Sek. Kurbeln reicht für 10 Min. Licht
- Inkl. auswechselbarer, aufladbarer 3,6 Volt-Knopfzelle
- Leuchtdauer max. 180 min
- Spritzwassergeschützt, extrem sparsam
- 167 x 55 x 33 mm, Gewicht 134 g **Preis: Fr. 38.-- inkl. MwSt**



Ich bestelle ____ Expl.

Solar LED-Leuchte mit zus. Kurbel-Dynamo

- Dauerlichtfunktion mit 3 LEDs
- Aufladbar durch Solarzellen oder Kurbeln (Nur im indirekten Sonnenlicht aufladen!)
- 60 Sek. Kurbeln reicht für ca. 10 Min. Licht
- Mit eingebauter, aufladbarer 3,6 Volt-Knopfzelle
- Leuchtdauer max. 180 min.
- 89 x 50 x 29 mm, Gewicht 73 g **Preis: Fr. 18.-- inkl. MwSt**



Ich bestelle ____ Expl.

SUPERKLEINE LED-SOLARTASCHENLAMPE *

Innovation aus dem Toggenburg. Praktische und sehr handliche LED-Solartaschenlampe. Die extrem lichtempfindliche Solarzelle lädt bei Helligkeit den integrierten Lithium-Akku auf. Die Leuchtdauer bei Vollladung reicht bis 8 Stunden. Funktionsschalter Ein/Aus, Schlag- und wasserfestes Gehäuse. 5 Jahre Garantie. Grösse 51 mm x 28 mm x 10 mm, Gewicht 20 g.

Preis: Fr. 30.- inkl. MwSt



Ich bestelle ____ Expl.

Ich bestelle ____ Expl.



Solartaschenlampe skylight Velo *

Sicherheitsblinklicht mit rotem Licht, vielfältige Verwendung für: Velo, Reiter, Fussgänger usw., blinkt bis zu 10 Stunden, wasserdichtes Gummigehäuse, wird von jedem Licht geladen, Vanadium Lithium Akku, Abmessungen: 52 x 28 x 10 mm, 2 Jahre Garantie, Herstellerland: Schweiz

Preis: Fr. 30.- inkl. MwSt

Ich bestelle ____ Expl.



Mega Light

Solar-Taschenlampe aus hochwertigem Flugzeug-Alu. 8 Stunden Leuchtkraft dank 6 effizienten Hochleistungs-LED. Inklusive Tragriemen.

Ladezeit des Akkus an der Sonne: 6 Stunden, Leistung Solar-Zellen 0.4 Watt, Akkuleistung 600mAh, 3.6V, Gewicht 158g, Länge 175mm, Lebensdauer Akku: ca. 10 Jahre, LED: 100'000 Stunden, Solarzellen: min. 20 Jahre.

Preis: Fr. 49.- inkl. MwSt

Ich bestelle ____ Expl.



Solar Funk-Wecker

Funkuhr mit höchster Genauigkeit. Anzeige von Wochentag und Datum. Weckalarm mit Schlummerfunktion. Innentemperatur (0° bis 50° / 32 bis 122°F). Bei Dunkelheit selbstleuchtendes Display.

Preis: Fr. 45.- inkl. MwSt

* Nur noch wenige Exemplare am Lager. Nachbestellungen beim Hersteller nicht mehr möglich.

Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

solarspar
Die Klimaschützer

Solarspar
Bahnhofstrasse 29
4450 Sissach

Konto / Compte / Conto **40-14777-1**
CHF

□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

+ Einzahlung Giro +

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Solarspar
Bahnhofstrasse 29
4450 Sissach

Konto / Compte / Conto **40-14777-1**
CHF

□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □

105

+ Versement Virement +

Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento

- Mitgliederbeitrag (Fr. 50.-, Fr. 70.-, Fr. 100.- oder mehr)
- Spende für Solarprojekte im Süden
- Ich zeichne ein Darlehen zu Fr.
- Ich kaufe Solarstrom von Solarspar
- _____

Zeitung 3/2012

+ Versamento Girata +



03.12 SMS

Einbezahlt von / Versé par / Versato da



Die Annahmestelle
L'office de dépôt
L'ufficio d'accettazione

400147771>

400147771>

Zeichnen Sie jetzt Darlehen und investieren Sie in die Zukunft. Bauen Sie mit uns Solaranlagen. Saubere und solide Solarspar Projekte für einen wirksamen Klimaschutz.

Darlehensvertrag zwischen Solarspar und

Name	Vorname
Strasse	PLZ / Ort
Telefon	PC-Konto
oder Bankkonto	Bankadresse

Mit dem Zeichnen von rückzahlbaren Solarspar-Darlehen legen Sie Ihr Geld sinnvoll an und ermöglichen konkrete Projekte im Energiesparen und in der sauberen Energieproduktion. Die Solarsparprojekte sind, wo immer möglich, mit genügend Reserven kalkuliert, damit das Risiko möglichst klein bleibt.

Vertragsbedingungen

1. Zeichnung

Ich zeichne folgende Darlehen (Stückelung Fr. 1'000.-)

2. Verzinsung und Laufzeit

Die Projekte der Solarspar bedingen langfristige Investitionen, weshalb Darlehenszeichner/Innen eine Mindestdauer festsetzen und so ihre Mittel der Solarspar längerfristig zur Verfügung stellen.

Bitte Mindestdauer ankreuzen und Zinssatz eintragen.

- Mindestdauer: 5 Jahre/max. Zins % (0 % bis 2.0 %)
- Mindestdauer: 10 Jahre/max. Zins % (0 % bis 2.5 %)
- Mindestdauer: 20 Jahre/max. Zins % (0 % bis 3.0 %)

Wenn Sie sich für einen tieferen maximalen Zinssatz entscheiden, können wir mehr Projekte entwickeln. Danke.

3. Kommission und Verrechnungssteuer

Es werden keine Kommissionen in Rechnung gestellt. Die Zinsen unterliegen der Verrechnungssteuer, die gemäss den gesetzlichen Vorschriften zurückgefordert werden können.

Ort, Datum:

Sissach, Datum:

4. Zinskonto

Bitte überweisen Sie einen allfälligen Zins auf folgendes Konto:

IBAN-Nr.

Bank/Post:

Ort:

5. Kündigung der Darlehen

Wird das Darlehen nicht 12 Monate vor Ablauf der vereinbarten Mindestdauer gekündigt, so verlängert sich die Laufzeit automatisch um jeweils eine weitere 2 jährige Mindestdauer.

6. Einzahlung

Ich werde Fr. überweisen, entweder auf das Konto der Alternativen Bank ABS in 4600 Olten IBAN Nr. CH10 0839 0109 1170 0100 0 oder auf das Postcheck Konto Nr. 40- 14777-1, IBAN Nr. CH31 0900 0000 4001 4777 1. Beide Konten lauten auf die Solarspar, 4450 Sissach. Bitte jeweils mit Vermerk. Ich erhalte anschliessend eine Eingangsbestätigung als Beleg für meine Zahlung.

Unterschrift Darlehensgeber:

Unterschrift Solarspar:

Wir produzieren sauberen Strom extra für Sie.

Zeigen Sie Ihrem Stromversorger, dass Sie mit Ihrer Stromrechnung nicht länger Atom und Kohle finanzieren wollen. Kaufen Sie Treibhausgas freien Strom aus Schweizer Produktion. Solarspar macht das Umsteigen jetzt besonders einfach. Wir produzieren Sonnenstrom extra für Sie.



Ich kaufe Solarspar Sonnenstrom Erneuerbare Energien sind die Zukunft

- | | | | |
|--------------------------|---|--------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | 100 kWh à 40 Rp. Mehrpreis pro Jahr Fr. 40.— | <input type="checkbox"/> | 125 kWh à 40 Rp. Mehrpreis pro Jahr Fr. 50.— |
| <input type="checkbox"/> | 250 kWh à 40 Rp. Mehrpreis pro Jahr Fr. 100.— | <input type="checkbox"/> | 500 kWh à 40 Rp. Mehrpreis pro Jahr Fr. 200.— |
| <input type="checkbox"/> | 1000 kWh à 40 Rp. Mehrpreis pro Jahr Fr. 400.— | <input type="checkbox"/> | kWh à 40 Rp. |

Firma _____

Name / Vorname _____

Strasse / Nr. _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Datum / Unterschrift _____

Das Abonnement gilt für ein Jahr. Ohne schriftliche Kündigung verlängert sich das Solarstrom-Abo automatisch.

Ihr Geschenk: Gratis-Sparlampe zum sauberen Strom

Sie kaufen 125 Kilowattstunden Solarspar Sonnenstrom für 50 Franken. Dazu schenken wir Ihnen eine 11 Watt Sparlampe. Über die rund 8'000 Betriebsstunden sparen Sie gegenüber einer 60 Watt Glühbirne rund 400 kWh Strom à 20 Rappen – insgesamt 80 Franken. So machen Sie 30 Franken Gewinn! Und gewonnen hat auch die Umwelt.



Informationsquelle Atomstrom

Auch wenn sich Bundesrat und Parlament für den Atomausstieg ausgesprochen haben, wird uns das Thema noch Jahrzehnte lang beschäftigen. Wichtig ist, dass jene, welche die Energiewende verwirklichen werden, genau wissen, worum es geht. Die neue Webseite www.unterricht-atom.ch wendet sich an Lehrkräfte, an Schüler und Studentinnen. Mit ihren umfassenden – auch kritischen – Informationen, speziell für den Unterricht aufbereitet, füllt die Webseite eine grosse Lücke und bietet allen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen wollen, eine riesige Auswahl an übersichtlich geordneten Fakten und Materialien: ein umfassendes Pro und Kontra Argumentarium, eine ausführliche Sammlung von FAQ, Arbeitsblätter, Folien und Powerpoint Präsentationen zum Herunterladen. Im Lexikon ist alphabetisch geordnet alles zu finden, was mit Atomkraft zu tun hat. Dazu gibt's ein Verzeichnis verschiedener Medien, von Büchern bis Filmen. www.unterrichtatom.ch ist eine optimale Informationsquelle für alle, die wirklich Bescheid wissen wollen.



Sonnige Altersvorsorge

Der Oberburger Solarpionier Josef Jenni lanciert die Idee, die Sonne als Altersvorsorge zu nutzen. Er geht davon aus, dass in Zukunft die Energie knapper und teurer wird, auch in der Schweiz, die in hohem Mass von Energieimporten abhängig ist. Steigt der Energiepreis, steigt auch der Preis fürs Wohnen. Die demographische Entwicklung stellt die AHV vor grosse Herausforderungen. Den steigenden RentnerInnenzahlen stehen immer weniger Erwerbstätige gegenüber. Also, folgert Josef Jenni, sei mit sinkenden AHV-Renten zu rechnen. Zudem schafften es auch Pensionskassen nur mit Mühe, die vom Bundesrat definierten Mindestrenten zu erwirtschaften. Sparkonten werfen praktisch keine Zinsen mehr ab und ethisch vertretbare Anlagemöglichkeiten sind Mangelware. Warum also nicht Wohneigentum kaufen und Solarenergie nutzen. Damit umginge man eleganter Energieengpässe und steigende Energiekosten. „Die Solaranlagen generieren einen realen Gegenwert, der immer wertvoller wird und damit zur Sicherung der Kaufkraft im Alter beiträgt.“ (www.jenni.ch/pdf/Solarvorsorge.pdf)

Solare Altersvorsorge



Lieber Sonnenkollektoren auf dem Dach als Pensionskassenpolice im Keller.

Ihre 4. Säule: Eine Solaranlage für Warmwasser und Heizung.

Wir beraten Sie kompetent und mit Freude.
Ihr Solarprofi

www.jenni.ch/4.htm

SWISS MADE

Swiss Solarbank

Partner Swiss Individual Solarbank



Solarspar Generalversammlung 2012

Natürlich wurde beim Aperó gerne zugegriffen, aber zuvor erlebten die rund 40 Teilnehmenden am 2. Juni 2012 eine spannende Führung durch das grösste Holzkraftwerk der Schweiz in Basel. Ein ganz anderes Bild von sinnvoller Energienutzung entwarf anschliessend die Ärztin Ruth Gonseth, die ihr Gunjaman Hospital-Projekt in Nepal vorstellte, das dank Spenden aus der Schweiz und Unterstützung durch Solarspar eine Photovoltaikanlage erhalten hat.

Die Solarspar Mitglieder durften sich erneut über positive Zahlen und eine gute Geschäftsentwicklung freuen. Neu im Vereinsvorstand wurde Frau Sandrine Gostanian willkommen geheissen. Wir werden Sie in einer der nächsten Ausgaben näher vorstellen.



30 Jahre Sonnenenergie in der Schweiz

DIE KRAFTWERKS-VETERANEN

Der erste Netzsolarstromanlage in Europa wurde in der Schweiz produziert. Die Erfahrungen aus 30 Jahren Photovoltaik sind rundum positiv.

(CD) Auf dem Dach der Fachhochschule der italienischen Schweiz Supsi passierte 1982 Historisches: Europas erste Photovoltaikanlage am öffentlichen Netz nahm die Stromproduktion auf. Die 288 monokristallinen Siliziumzellen der 10 kW Anlage haben seither rund 200'000 Kilowattstunden sauberen Strom geliefert. Und das Prüfzentrum für Photovoltaik an der Hochschule verfügt über ein ausgezeichnetes Objekt, um die Langzeitwirkung von PV-Anlagen zu untersuchen.

Auch die damals grösste Anlage der Schweiz auf der Lärmschutzwand an der Autobahn

A 13 bei Domat/Ems, die der Bund 1989 installieren liess, ist nach wie vor zuverlässig in Betrieb. Selbst das wohl bekannteste Sonnenkraftwerk auf dem Mont Soleil hat mittlerweile schon 20 Jahre auf dem Buckel und ist kein bisschen veraltet.

Fachleute billigen modernen Anlagen eine sogar noch längere Laufzeit zu. Dabei nimmt die Leistung von Sonnenkraftwerken über die Jahre nicht wesentlich ab. Das Bundesamt für Energie rechnet mit einem Verlust von einem halben Prozent Leistung pro Jahr, aufgrund verschiedener Alterungsprozesse. Mittlerweile lau-

fen weltweit Forschungen, wie PV-Module noch widerstandsfähiger gemacht werden können, so auch am amerikanischen Fraunhofer-Institut. Dort werden insbesondere Silikone geprüft als Schutzschicht um die zerbrechlichen Siliziumwafer. Die Forscher übergossen Solarzellen mit flüssigem Silikon, was die elektronischen Bauteile optimal schützt. Die Resultate zeigten, dass solche PV-Module starken Winden und grosser Kälte besser standhielten.

Die nächsten 30 Jahre Solartechnik werden nicht nur massive Kostensenkungen bringen – ein entscheidender Faktor für die Verbreitung dieser sauberen Kraftwerksart – sondern auch grosse Fortschritte bezüglich Wirkungsgrad und Haltbarkeit.



Diese Solarzellen haben schon fast historischen Wert. Seit 30 Jahren produzieren sie im Tessin praktisch ununterbrochen sauberen Strom. Es ist Europas erste PV-Anlage mit Netzanschluss. (o.l. und o.r., Foto Supsi)



Im neuen Teststand auf dem Dach der Hochschule wird die Langzeit-Performance von verschiedenen Solarzellen-Modellen untersucht.

Solarspar's Erste

2001 ging das erste Solarspar Sonnenkraftwerk ans Netz. Im zürcherischen Wädenswil, auf dem Dach des Bauernhofs von Ernst Brändli. Die 32.6 kWp Anlage hat seither über 300'000 Kilowattstunden sauberen, Treibhausgas freien Strom produziert. Wir haben beim Kraftwerksbetreiber, Ernst Brändli, nachgefragt.

Wie sind Sie mit der Wirkungsweise ihrer PV-Anlage zufrieden?

Ernst Brändli: Sensationell. Die Anlage ist optimal nach Süden ausgerichtet. Das Dach ist ziemlich steil. Zudem haben wir hier oben sehr wenig Nebel.

Hat der Ertrag über die Jahre abgenommen?

E.B.: Nein, soviel ich weiss nicht. Allerdings mussten wir alle Panels nach fünf oder sechs Jahren komplett auswechseln. Damals verzeichneten wir einen drastischen Leistungsabfall. Es stellte sich heraus, dass die Panels einen Konstruktionsfehler aufwiesen, irgendeine schadhafte Lötstelle... Der Lieferant hat anstandslos die Kosten übernommen. Ich möchte betonen, dass es nicht am Gebrauch oder an der Witterung lag.

Wie aufwändig ist der Unterhalt?

E.B.: Ich muss so gut wie gar keinen Unterhalt leisten. Weil das Dach so steil ist, rutscht

der Schnee gut ab, ein starker Regen reinigt die Panels. Allerdings lohnt es sich, bei langen Trockenperioden die Anlage mit dem Schlauch abzuspritzen, weil verschmutzte Panels die Wirkung beeinträchtigen. Bei der Platzierung des Wechselrichters habe ich dazu gelernt. Es ist wichtig, dass er an einem möglichst staubfreien Ort installiert wird.

Sie haben seinerzeit auch eine thermische Anlage gebaut und als Speicher ein altes Milchfass

im Boden vergraben. Wie hat sich das bewährt?

E.B.: Im Prinzip würde der Tank gut funktionieren. Weil er aber liegt, ist die Schichtung nicht optimal. Dann ist auch die Isolation ein Thema. Der Milchtank verliert zu viel Wärme nach aussen. Wir werden ihn künftig als Regenwassertank nutzen. Zurzeit geht die überschüssige Wärme in das Badebecken der Kinder. Es war damals eine günstige Lösung. Aber ein Speicher im Haus gibt auch die Wärme im Haus ab.



Solarspar's „Erste“ gibt auch nach 10 Jahren keinen Anlass zu Klagen. Bauer Brändli sagt, die Anlage arbeite „sensationell“ gut.

Tiefer Unterhalt, hoher Ertrag der Solarspar PV-Anlagen

Unterhaltskosten aller Solarspar-Photovoltaikanlagen ab 2008 bis 2011:

Unterhaltskosten und Ertrag pro Jahr

		2011	2010	2009	2008	2008-2011
Unterhalt/Reparaturen	Fr.	69'300	59'500	31'300	20'900	181'000
Leistung	kWp	1'524	1'303	1'015	546	4'387
Ertrag berechnet	kWh	1'482'000	1'273'000	997'000	515'000	4'267'000
Ertrag effektiv	Fr.	913'000	660'700	402'900	210'600	2'187'200
Unterhalt pro kWh	Rp.	4.7	4.7	3.1	4.1	4.2
Unterhalt pro Ertrag	Rp.	7.6	9.0	7.8	9.9	8.3
Unterhalt pro kWp	Fr.	45.5	45.7	30.8	38.3	41.3



„NACHHALTIG HANDELN ALS LEBENS MAXIME“

„Streben nach Gerechtigkeit und umsichtiger Umgang mit Umwelt und Rohstoffen sind Verhaltensweisen, die mir schon als Kind selbstverständlich waren,“ antwortet Dieter Kuhn, Vizepräsident der Schweizerischen Energiestiftung (SES), auf die Frage, wie er auf den Pfad der Nachhaltigkeit gekommen sei. Seit 1976 setzt sich die SES für eine umwelt- und menschengerechte Energiepolitik ein und zeigt Wege auf, wie sich die Schweiz aus der verhängnisvollen Ausland-Abhängigkeit der fossil-atomaren Energieversorgung befreien kann.



Dieter Kuhn: Neu abhängig von den grossen Stromproduzenten?

(PMW) Eigentlich sei nachhaltig handeln eine selbstverständliche Lebens-Maxime, die gang und gäbe wäre als Voraussetzung für ein gedeihliches Zusammenleben der Menschen und für die Zukunft unserer Urenkel, ergänzt der Physiklehrer, der an der Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach unterrichtet. Fragen rund um die Atomenergie und die Bauphysik ziehen ihn in Bann. Als am 26. April 1986 der Block 4 des Atomkraftwerks Tschernobyl explodierte und radioaktives Material freisetzte, ist ihm das zwar „eingefahren“, hat ihn aber nur bestärkt in seiner ausgereiften Ablehnung der zivilen und militärischen Nutzung der Atomenergie.

„Wir kaufen meist Labelprodukte ein – „Bio-Knospe“, „Max Havelaar“, „FSC“. Das ziehen wir konsequent durch“, unterstreicht Dieter Kuhn: „Und ebenso konsequent benützen wir den Öffentlichen Verkehr oder das Velo.“ In einer Stadt wie Zürich, wo alle 300 Meter ein Tram oder ein Bus in 7-Minuten-Intervallen anhalte, sei ein Auto die überflüssigste Sache der Welt. „Das ist für mich kein Verzicht, sondern ein Gewinn“, sagt er überzeugt: „Denn ich muss mir nicht ständig merken, wo ich

parkiert habe oder mich über angeblich nötige und teure Ersatzteile ärgern.“ Wenn ausnahmsweise einmal etwas Schweres oder Sperriges zu transportieren sei, greife er auf „Mobility“ zurück.

Dass nun anstelle von fossilen Brennstoffen vor allem auf Strom gesetzt wird, findet er zwar gut, gibt aber zu bedenken, dass eine neue Abhängigkeit entstehen kann: das Monopol der Stromproduzenten. Die dezentrale Energieproduktion würde diese Gefahr zumindest eindämmen. „Die Preise für Energie sind viel zu tief, deshalb greifen Massnahmen für mehr Energieeffizienz oder für die Verbreitung erneuerbarer Energien wie Sonnen-, Wind und Biomassestrom nicht richtig“, stellt der SES-Stiftungsrat ernüchtert fest. Zudem sei eine eindeutige und saubere Stromdeklaration nötig. Die Formulierung „Nicht überprüfbare Energieträger“ auf Stromrechnungen empfindet er als Hohn. Er hofft, dass „Smart Grid“, intelligente Energieverbrauchszähler, „einen Lerneffekt auslösen und den Stromverbrauch drosseln werden“.

Daran sei eigentlich nicht zu zweifeln. Beispielsweise könnten Kühl- oder Klimaanlage bei kurzfristigem Spitzenverbrauch mit Impulsschaltern für 10 bis 15 Minuten ohne Wirkungseinbusse ausgeschaltet werden: „Die so kurzfristig verfügbare Leistung liegt mit 1,2 Gigawatt in der Grössenordnung der Leistung des Atomkraftwerks Gösgen.“ Denn mit diesem lokalen Lastmanagement (LLM) könne der Spitzenlastanteil auf etwa einen Zehntel reduziert und der Grundlastanteil auf über die Hälfte erhöht werden. Damit sei LLM viel wichtiger als Ausbau der Speichermöglichkeiten. Zuversichtlich ist Dieter Kuhn hinsichtlich neuer Verfahren zur Trennung von Abfall zur Wiedergewinnung der Rohstoffe, insbesondere von Metallen.

Eher sorgenvoll stimmt den Physiklehrer die Tatsache, dass die Gebäude in der Schweiz gut 50% der Gesamtenergiemenge auffressen und damit auch den Löwenanteil klimaschädigender Gase ausstossen. Mit vertretbarem Aufwand könne dieser Verbrauch auch bei älteren Bauten massiv reduziert werden. Damit sich aber etwas ändere, müsse man einerseits aufzeigen, wie viel Geld gespart werden könne und für Neubauten den Nullenergiestandard in allen Kantonen verbindlich erklären.

Dass drei der fünf schweizerischen Atomkraftwerke zu den ältesten der Welt gehören und dass sie „so lange sie sicher sind“ in Betrieb bleiben, beunruhigt Dieter Kuhn. Vermutlich sei es kein Zufall, dass die höchste Steigerungsform von sicher „todsicher“ ist.

Solarstromproduktion in Bonstetten: Eine sichere Anlage in die Zukunft

Ein Informationsabend am 11. Juni im Gemeindehaus

Das Geld gewinnbringend anlegen? Mit einem zu 2% verzinsten Darlehen an «solarbonstetten». Diese baut diese zusammen mit den Profis von «Solar-spar» Schweiz und der Gemeinde als Partner Solaranlagen auf geeignete Dächer im Dorf. Wer ein solches Dach hat und zur Verfügung stellt, erhält dafür eine Entschädigung und leistet einen Beitrag in die nachhaltige Energiezukunft. Am Informationsabend vom 11. Juni 2012 im Gemeindehaus Bonstetten, erfährt man alle Details – wer sind die Partner, wie sieht das Modell aus und wie können sich Interessierte einbringen?

Die Idee kommt aus der Bewältigung. Sie kann erstmals im Rahmen einer Veranstaltung des Klimajahres an der Schule Bonstetten zur Sprache. Im

Folgenden wurde sie in verschiedenen Gruppierungen diskutiert und konkretisiert: Der Verein «solarbonstetten» (www.solarbonstetten.ch) wurde im Oktober 2011 gegründet, ein professioneller Partner gesucht, der die juristischen Fragen (Verträge) und die administrative Abwicklung (Solarstrom-Abrechnung, Verzinsungen, Darlehensverwaltung usw.) bestens beherrscht und das Zusammenwirken mit der Gemeinde definiert. Mit «Solar-spar» Schweiz wurden die Profis gefunden. Der Verein «Solar-spar» verwaltet zurzeit über 40 Solaranlagen und ist finanziell sehr gut aufgestellt. Die Zielvorgabe wird wie folgt formuliert:

– Bonstetterinnen und Bonstetter bauen in Bonstetten Solaranlagen



In Bonstetten hat es viele «solarbonstetten»-Dächer. (Bild: nsg)

zur Produktion von Strom und kaufen ihn gleich selbst.

– Die wirtschaftliche Basis bilden einerseits Darlehen mit einer Verzinsung von 2%, andererseits der Verkauf des im Dorf erzeugten Sonnenstroms zu einem günstigen Preis.

Wie läuft ein Anlage-Projekt ab?

Was bisher geschah, wie der heutige Stand aussieht, wie das Modell im Detail funktioniert und wie ein Anlage-Projekt abläuft – das können alle interessiert am Montagabend, 11. Juni 2012, 20.15 Uhr im Gemeindehaus Bonstetten erfahren. Die beteiligten Partner sind:

Weniger Schritte zum ... Land

NEULICH IM
Anzeiger

Solarspar bietet

rentable Photovoltaik-Solar-Anlagen

Die Sonne ist nicht nur eine saubere und langfristig zuverlässige Energiequelle, sie ist auch ein sicheres Investitionsobjekt. Die in Sissach/BL ansässige Solarspar macht mit der Sonne Gewinn.

Während heftige Turbulenzen die Finanzmärkte durchschüttern, und manch einer sich fragt, «wohin mit meinem Geld?», heisst eine der Antworten «Solar-Anlage». Die Solarspar baut seit mehr als 15 Jahren überall dort Solarkraftwerke, wo die Elektrizitätswerke kostendeckende Preise für den sauberen Strom bezahlen. Für die Abnahme des ins Netz gespeisten Stroms bestehen langfristige Abnahmeverträge. Das heisst, Investitionen und Amortisationen können klar berechnet, die Risiken auf Null minimiert werden.

Das nötige Geld stellen Solarspar-Mitglieder zur Verfügung – in Form von rückzahlbaren Darlehen mit einem fix vereinbarten Zins. Investieren auch Sie ein Teil Ihres Vermögens in Klimaschutzprojekte.

Für die 25.000 Solarspar Mitglieder ist Klimaschutz kein leeres Wort. Mit ihren Mitgliederbeiträgen und mit Klimaschutz-Kapital sorgen sie für konkrete, wirtschaftliche Projekte, die ein Gewinn sind für alle.

Bestellen Sie die Unterlagen für das Zeichnen von Darlehen bei Solarspar in Sissach.

Solarspar
Barnhofstrasse 29
4450 Sissach
Tel. 061 205 19 19
Fax 061 205 19 10
info@solarspar.ch



NEULICH IN DER
BaZ

Bonstetten auf dem Weg zur Solarstrom-Gemeinde

Mithilfe der Gemeinde und Solarspar fördert der Verein «solarbonstetten» Photovoltaikanlagen

Mit kalkulierbarem Geld lokale Photovoltaikanlagen bauen – und den Strom lokal verkaufen. Dieses Ziel verfolgt der Verein «solarbonstetten» in Bonstetten und sucht dazu Darlehen, die zu 2% verzinst werden. Auch die Gemeinde macht mit.

VON BERNHARD SCHMIDT

Ausser, das Verein solarbonstetten zu gründen, gab die «Gemeinde» an der Bonstetter Schule. Eine Gruppe Interessierter hat sich zusammen und gründete den Verein am 1. Oktober 2011. Er zählte inzwischen 28 Mitglieder. Die Hälfte davon ist bereit, sich mit Darlehen zu beteiligen. «Wird wir keine Fachleute sind, suchen wir Partner», sagt Vereinspräsidentin Doris Wiest auf einer Informationsveranstaltung vom Montag im Gemeindehaus.



Informations zum Projekt, v.l.: Kurt Boller, Elza Samadik, Doris Wiest, Moderator Charles Hübli, Markus Othli und Bernhard Wastly. Bild: Bernh. Schmidt

...ste Dach. Darlehengeber sind vornehmlich Solarspar, der professioneller Partner hat die Anlagen und übernimmt den Verkauf des Stroms. Die Hälfte davon ist bereit, sich mit Darlehen zu beteiligen. «Wird wir keine Fachleute sind, suchen wir Partner», sagt Vereinspräsidentin Doris Wiest auf einer Informationsveranstaltung vom Montag im Gemeindehaus.

NEULICH IM
Anzeiger aus dem Bezirk Affoltern

DESIGNER SOLAR UHR AUS DER SCHWEIZ

Diese neue Solaruhr wird als einzige ganz in der Schweiz hergestellt: Edles Design, hochwertige Materialien wie seidenmattes Stahlgehäuse und Lederband, ein Zifferblatt, das die Sonne in Energie für den Betrieb der Uhr umwandelt. Die Sonne sorgt dafür, dass Sie mit dieser Uhr nie aus dem Takt geraten!



Modernste Technik am Handgelenk

Schweizer Uhren mit Solarwerk, Farbe des Sekundenzeigers gelb, Datumsanzeige bei 6 h, Gehäuse Stahl seidenmatt wassergeschützt 30 Meter, Mineralglas, Lederband, Verpackung, Garantieschein, Betriebsanleitung 3-sprachig

Preis Fr. 169.– inkl. MwSt

Ich bestelle ____ Expl.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

- Ich gewähre der Solarspar ein fest verzinstes Darlehen. Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen
- Ich möchte Solarspar Mitglied werden und überweise den Mitgliederbeitrag von Fr. 50.–, 70.–, 100.– oder mehr mit beiliegendem Einzahlungsschein in der Mitte dieser Zeitung.
- Senden Sie mir Ihren ausführlichen Solarprodukte Flyer.
- Ich möchte Solarstrom kaufen. Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen.

Bitte Talon ausfüllen und einsenden

Solarspar | Bahnhofstrasse 29 | 4450 Sissach

T 061 205 19 19 | F 061 205 19 10

info@solarspar.ch | www.solarspar.ch

Solarspar PC-Nr. 40-14777-1

Name/Vorname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____